

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 3 (1863)

Heft: 11

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistische Schulnotizen aus dem Seeland.

VI.

In den 205 Schulen befinden sich gegenwärtig 5236 Knaben und 5267 Mädchen; also zusammen 10503 Schüler, so daß auf eine Schule durchschnittlich etwa 51 Schüler kommen. Die Schulen des Seelandes sind also nicht überfüllt, was als besonderer Vorzug dieses Landestheils, etwa gegenüber dem Emmenthal, muß betrachtet werden und gewiß nicht wenig zu dem im Ganzen günstigen Erfolg beiträgt. Das gesetzlich vorgeschriebene Maximum wird nirgends mehr überschritten, so daß, nach dieser Richtung wenigstens, das Schulgesetz vollständig durchgeführt erscheint, indem seit der Einführung desselben, also inner einem Zeitraum von ungefähr 7 Jahren, noch 16 neue Schulen errichtet, dagegen auch 2 überflüssige aufgehoben worden sind. Merkwürdiger Weise befindet sich die größte und die kleinste Schule inner den Marken einer und derselben Kirchgemeinde, indem voriges Jahr die Oberklasse der dreitheiligen Dorfsschule zu Lyß 89, dagegen die etwas abgelegene Hardernschule nur 19 Schüler zählte. Mit Ausnahme von Biel, wo ein derartiges Anwachsen der Bevölkerung stattfand, daß in der Stadt inner wenigen Jahren die Anzahl der Schulklassen von 4 auf 12 vermehrt werden mußte, ist in den übrigen Bezirken überall eine Abnahme bemerkbar.

Im Jahr 1859 zählte das Seeland 10883 Schüler.

"	"	1860	10833	"
"	"	1861	10594	"
"	"	1862	10503	"

Im Gegensatz zu Biel steht namentlich der Bezirk Büren, wo die früher dreitheiligen Schulen zu Arch und Rüthi in zweittheilige verwandelt werden konnten, ohne daß die Klassen zu groß geworden wären. Die größten Schulen dagegen mit durchschnittlich 61 Schülern hat verhältnismäßig der Bezirk Laupen, wo außerdem noch verschiedene andere Umstände ungünstig auf eine glückliche Entwicklung des Schulwesens einwirken.

Mittheilungen.

Bern. Jahresprüfung in der Bächteien. Den 11. und 12. Mai war das weitere Komite der schweizerischen Re-

tungsanstalt für verwahrloste Knaben in der Bächtelen zur Vornahme der Jahresprüfung in Bern versammelt. Diese Prüfung legte neuerdings Beugniß ab von dem guten Geiste, welcher in dieser Anstalt herrscht, und dem sie zumeist ihren blühenden Zustand und ihre gesegneten Resultate verdankt. Seit den 23 Jahren ihres Bestandes hat sie über 200 Böblinge, welche alle aus tiefer moralischer und physischer Verunkenheit herausgerissen wurden, und die ohne das nach menschlicher Voraussicht zum Schrecken und zur Plage ihrer Mitmenschen geworden wären, der bürgerlichen Gesellschaft als nützliche Glieder wiedergegeben, die zum größten Theile sich gut halten und durch ihren Wandel den Beweis leisten, daß die ihnen zu Theil gewordene religiöse Erziehung nicht fruchtlos geblieben ist. Das Examen über die Schulkenntnisse der Knaben leistete wiederum einen sprechenden Beweis, welche befriedigende Leistungen durch Verbindung der landwirthschaftlichen Arbeit mit dem Schulunterricht erzielt werden können, während eine frankhafte Richtung der modernen Pädagogik solche umsonst durch Ueberladung der Kinder mit Schulstunden und einseitiger, ermüdender und erdrückender Kopfarbeit zu erlangen sucht. Nicht minder befriedigend fiel die Prüfung der Armenlehrerzöglinge aus, für welche bekanntlich die Bächtelenanstalt in neuester Zeit einen besondern Kurs errichtet hat, der im letzten Herbst eröffnet wurde, und woran 13 Böblinge teilnahmen. Die Armenerziehungsanstalten haben in der Schweiz einen solchen Umfang erreicht, daß eine Anstalt zur Bildung von Armenlehrern eigentliches Bedürfniß geworden ist. Der Mangel an solchen macht sich um so fühlbarer, als es zur Leitung solcher Anstalten, wenn sie gedeihen und ihren Zweck erreichen sollen, eines nicht geringen Maßes von Selbstverleugnung und Hingebung und der angestrengtesten Arbeit bedarf, welche große Entbehrungen auferlegt. Leider ist aber die Klage allgemein, daß die Lehrer, welche aus den allgemeinen Lehrerbildungsseminaren hervorgehen, die zu diesem Berufe erforderliche Kraft und Ausdauer in der Regel nicht besitzen. — Es ist zu hoffen, daß diesem Mangel durch die Bemühungen der Bächtelenanstalt am ehesten abgeholfen werden könne. Denn in ihr werden die jungen Leute, die diesem Berufe sich widmen wollen, nicht nur mit den Kindern der Armen selbst erzogen und vollkommen auf gleichem Fuße mit denselben

gehalten, indem sie alle ihre Arbeiten und ihre Lebensweise theilen, sondern sie erhalten auch gleichzeitig Gelegenheit, sich in der Ertheilung des Unterrichtes und in allen Theilen der Erziehung praktisch zu üben und schon frühe eigene Erfahrungen für ihren künftigen Beruf zu sammeln. Wir wünschen daher diesem neuen, für die Armenpflege in unserm Vaterlande so hochwichtigen Unternehmen der Bächtelen den besten Fortgang und gesegnetes Gediehen. (Edg. Btg.)

Zürich. Herr Niggeler hat den Ruf nach Bern als Turnlehrer der Hochschule mit bleibender Anstellung — als Turnlehrer der Kantonsschule auf 10 Jahre — und als Turninspektor für die Mittelschulen auf 4 Jahre angenommen. Wir hegen die gegründete Hoffnung, daß durch diesen anerkannten Fachmann das Turnen in unserm Kanton einen kräftigen Impuls erhalten werde.

Freiburg. Zweihundert Primarlehrer des Kantons petitioniren beim Grossen Rat um Erhöhung ihrer Besoldungen, die gegenwärtig nur Fr. 400—500 betragen. Hoffentlich wird die hohe Behörde diesem hinlänglich gerechtfertigten Begehren billige Rechnung tragen und so den Beweis leisten, daß die Zeiten der Reaktion in Freiburg vorüber sind und nun auch dieser Kanton bezüglich des Schulwesens entschieden vorwärts schreiten will. — Freiburg veranstaltet gegenwärtig eine Ausstellung von Schönschriften, Rechnungsheften, geographischen Karten, Zeichnungen und Nährarbeiten.

Eruenungen.

Der Direktor der Erziehung des Kantons Bern hat an folgende Schulen als Lehrer und Lehrerinnen definitiv bestätigt:

An der Egg, Oberschule: Herr Ramseyer, Christian, von Bowyl, Lehrer der Unterschule zu An der Egg.

Bern, Neuengasse, 1. Mädchenklasse: Jungfer Blaser, Anna, von Langnau, Lehrerin der 2. Klasse der Neuengässchule.

Bern, Neuengasse, 3. Mädchenklasse: Jungfer Dängeli, Cecile, von Schwendi, Stellvertreterin in der Lorraineschule.

Bern, Lorraine, 3. Klasse: Jungfer Richard, Rosalie, von Wy-
nau, Lehrerin zu Köniz.

Eiselen, Oberschule: Herr Schwab, Jakob, von Eiselen, Lehrer zu Brüttelen.

Linden, 3. Klasse: Herr Zumbrunn, David, bisher Lehrer der 2. Klasse zu Linden.